

Zeitschrift: Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art
Band: 64 (1977)
Heft: 7-8: Venturi & Rauch : 25 Öffentliche Bauten

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

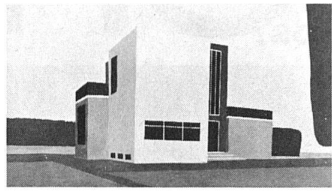
Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Ausstellungen

senden parallelen Lösungen. So etwa bei Mondrian und Malewitsch, die auf differenter formal-ästhetischer Basis, aber beide von Hegel ausgehend, zum konkreten Bildinhalt gelangten. Da für das Bauhaus wie für die Gruppe De Stijl, aber auch – auf dezidiert politischer Grundlage – für die russischen Konstruktivisten die gestalterische Durchdringung sämtlicher Lebensbereiche zur Maxime wurde, drängte diese zur Architektur. Übergangsformen von plastischen Raumkonzepten (E. Lissitzkys Proun-Raum) zu konstruktivistischer Architektur sind Teil der Ausstellung.

Auf die *Kunstschulreform 1900–1933* beschränkt hat sich das Bauhaus-Archiv, das in einer Rahmenveranstaltung die Bestrebungen und Resultate von 5 Kunstschulen exemplarisch vorführt (Kunstschule Debschitz, München / Weimarer und Dessauer Bauhaus / Frankfurter Kunstschule / Breslauer Akademie / Reimannschule, Berlin). Architektur wird hier dokumentiert im Kontext der Unterrichtsprogramme. Neben dem Bauhaus



F. Molnár, Ansicht eines Wohnhauses; Tempera, um 1923; Schülerarbeit am Bauhaus Weimar (Bauhaus-Archiv)

werden vier ausserhalb der Fachwelt weitgehend in Vergessenheit geratene Schulen vorgeführt, die in ihrer Lehre anfänglich das verfolgten, was der Werkbund forderte: die Reform des Kunsthandwerks. Interessant ist festzuhalten, wie erst in einem zweiten Schritt – und nicht nur ökonomisch zu begründen – Architekturklassen angegliedert wurden, auch wenn das Gründungsmanifest des Bauhauses schon 1919 verkündet hatte: «Das Endziel aller bildnerischen Tätigkeit ist der Bau!»

In der Ausstellung *Wem gehört die Welt? – Kunst in den Kämpfen der Weimarer Republik*, die die Neue Gesellschaft für bildende Kunst in der Kunsthalle zeigt,

wird Architektur nicht primär als künstlerisch gestaltete begriffen. Parameter zu ihrer historischen Einordnung ist der Grad des sozialen Engagements im Massenvohnungsbau (Organisation des Siedlungsbaus zur Behebung der Wohnungsnot) sowie die Rationalisierung des Bauens (Übertragung des Taylorismus auf das Bauwesen) und des Lebensverlaufs selbst (standardisierte «Frankfurter Küche» von G. Schütte-Lihotzki). Demokratisches Prinzip oder Ästhetik des Gleichartigen im «glücklichen Ghetto» wird zur zentralen Frage. Beiträge zur Wohnungsbaupolitik, zu Gemeinschaftseinrichtungen und zur Zusammenarbeit deutscher (bzw. schweizerischer) und sowjetischer Architekten liefern weitere Grundlagen und Aspekte zur Diskussion des standardisierten Wohnungsbaus.

Die zwanziger Jahre heute nimmt sich ein Projekt der Hochschule der Künste vor, in dessen Rahmen das Environment als Konzept und Erfahrung begriffen wird. In der Darstellung von experimentellen Studiensituationen sind die zwanziger Jahre Referenzpunkt. Hier wird die Epoche selbst als Rohmaterial begriffen, das durch die rezeptive Auseinandersetzung Impulse zu heutiger Kreativität liefern soll.

renzpunkt. Hier wird die Epoche selbst als Rohmaterial begriffen, das durch die rezeptive Auseinandersetzung Impulse zu heutiger Kreativität liefern soll.

An diesem Spektrum von der kaleidoskopischen Faktografie bis zur abstrakt-ästhetischen Bezugnahme können Bild und Begriff der zwanziger Jahre erneut überprüft werden. *Toni Stooss*

Tendenzen der zwanziger Jahre

15. Europäische Kunstausstellung Berlin 1977

Neue Nationalgalerie, Akademie der Künste,

Orangerie Schloss Charlottenburg 15. August–16. Oktober 1977

Kunstschulreform 1900–1933: Fünf Beispiele ihrer Verwirklichung

Bauhaus-Archiv Berlin

17. August–30. Oktober 1977

Wem gehört die Welt? – Kunst in den Kämpfen der Weimarer Republik

Neue Gesellschaft für bildende Kunst, Kunsthalle Berlin

20. August–16. Oktober 1977

Die zwanziger Jahre heute: Anknüpfung, Aktualität, Auswirkung

Eine Kooperation der Hochschule der Künste mit den «Berliner Festwochen»

Hochschule der Künste, Berlin

4. September–9. Oktober 1977 ■

UNVERWÜSTLICH

Die VGB-Beschläge aus Chromnickelstahl «18/8» liefern wir Ihnen ausschliesslich mit dem Patent-Drückerstift. Sie sind hygienisch – sie stossen Keime ab. Sie machen elektrische Schläge beim Berühren der Türdrücker unmöglich. Ganz gleich, woraus der Bodenbelag besteht. Und sie sind stahlhart, stoss- und kratzfest. Ihre Formen sind so, wie sie die moderne Architektur will. Deshalb wünscht man sie in Krankenhäusern, Verwaltungs- und Schulbauten. Und auch in modernen Villen und Einfamilienhäusern. Verlangen Sie unsere ausführliche Dokumentation! Lieferung durch den Fachhandel



Glutz AG, Segetzstrasse 13
Telefon 065 21 51 71, 4500 Solothurn

Basel
6.-10.
Sept. 1977

Fachmesse
für industrielle
Elektronik
und Elektrotechnik
in den Hallen
der Schweizer
Mustermesse

Information:
Sekretariat Ineltec 77
4021 Basel



†

Die Chromstahl-Waschrinne,
die auch harten Beanspruchungen
stand hält und dauernd schön
bleibt.

5

BELINOX

5649 STETTEN · TEL. 056 96 18 21

3

Der unverwüstliche Waschtisch
aus rostfreiem Stahl, robust,
einfach zu pflegen, preisgünstig.

BELINOX †

5649 STETTEN · TEL. 056 96 18 21

**Einmalige Gelegenheit
für Architekten und Generalunternehmer!**

Aus Gegengeschäft Qualitätsteppiche in ganzen Rollen zu
Tiefstpreisen abzugeben:

Berbersteppiche

100% Wolle, Originalbreite 400 cm, per m² **Fr. 26.-**

Veloursteppiche

100% Nylon, verschiedene Farben, Originalbreite 400 cm,
per m² **Fr. 16.-**

Nylonteppiche

100% Nylon, verschiedene Farben, Originalbreite 400 cm,
per m² **Fr. 14.-**

Rasenteppiche

100% Polypropylen, Originalbreite 400 cm, per m² **Fr. 19.50**

Rasenteppiche (Nadelfilz),

100% Polypropylen, Originalbreite 200 cm, per m² **Fr. 15.-**

Verlangen Sie umgehend eine Musterkollektion. Auf Wunsch
können die Teppiche auch verlegt werden.

Anfragen an **Rebomag AG**, Einsiedlerstrasse, **8834 Schindel-
legi**, Telefon (01) 784 58 72.